

Inhaltsverzeichnis	V
Editorische Notiz	VIII
Vorbemerkung der Herausgeber	IX

ERSTER TEIL: Schostakowitsch und das jüdische musikalische Erbe

Solomon Volkov (New York):

Dmitri Shostakovich's "Jewish Motive": A Creative Enigma (1985 and 1991) (with an introduction and commentary by Timothy L. Jackson)	1
---	---

Timothy L. Jackson (Dallas, University of North Texas):

A Contribution to the Musical Poetics of Dmitri Shostakovich:

Observations on "Putting the Jew back in Christ"	19
I. The Jew and the Stigmata	28
II. The "Jewish Bach"	31
III. Bach's "Passion Narrative" and Anti-Judaism	33
IV. Putting the Composer-as-Self-Hating Jew back into Christ: Mahler	37
V. Putting Shostakovich-as-Jew back into Christ	39
VI. The Duality of Elmira's Anagram: The Jewish Ape as Mother of God	42
VII. <i>Hodie mecum eris in Paradiso</i> : The End of the Passion Narrative in the Viola Sonata	49
VIII. Shostakovich's "Jewish" Mussorgsky: The <i>Babi Yar</i> Symphony and <i>Khovanshchina</i>	51

Vladimir Zak (New York):

Jüdisches und Nicht-Jüdisches bei Schostakowitsch	56
---	----

Esti Sheinberg (University of Edinburgh, U. K.):

Shostakovich's "Jewish Music" as an Existential Statement	90
---	----

Irma Zolotovitsky (Tel Aviv):

Zufälliges und Nicht-Zufälliges in Schostakowitschs "Jüdischen" Kompositionen	102
---	-----

Marina Ritzarev (Tel Aviv):

When Did Shostakovich Stop Using Jewish Idiom?	114
I. Introduction	114
II. Jewish Identity in the Russian Context	117
III. Thinking Jewish	122
IV. Thinking Musorgsky	124
V. Thinking Margins	127
VI. Thinking Love	128

Kadja Grönke (Universität Oldenburg):

"Für Judenfeinde bin ich wie ein Jud" -

Rollenmasken und Identifikationen in der Musik Dmitri Schostakowitschs.....	131
I. Äsopische Sprache.....	131
II. Rollen und Rollenmasken.....	133
III. Identifikationen.....	135
IV. Das Jüdische als Maskierung, Aneignung, Identifikation und Selbstaussage	139
V. Kunstentwürfe, Selbstentwürfe, Sinnfragen	145

Izaly Zemtsovsky (Stanford University, USA):

Schostakowitsch und der Jiddischismus in der Musik.....	150
Einleitung: Warum ich bislang noch nie über Schostakowitsch gearbeitet habe.....	150
I. Fakten, Rekonstruktionen und Vermutungen	153
II. Russische Juden und Russen als "Juden".....	162
III. Die Melosphäre, der Jiddischismus und Schostakowitsch	170
Schluß: Schostakowitsch als <i>nomen plurale</i>	177

ZWEITER TEIL: Jüdisches bei Schostakowitsch in einzelnen Werken und Genres**Judy Kuhn (Manchester):**

Looking Again at the Jewish Inflections in Shostakovich's String Quartets	180
I. The previous work on Shostakovich's Jewish inflections.....	180
II. Defining Shostakovich's "Jewish" idiom	184
III. Jewish idiom in other Shostakovich quartets.....	195

Sigrid Neef (Herstelle):

"Glory" oder "gorje" - Das jüdische Element in Schostakowitschs Opern

(unter Einbeziehung von Flejschmans Oper <i>Rothschilds Geige</i>).....	200
I. In welcher Weise ist Jüdisches den Opern Schostakowitschs immanent?	200
II. Der "biblische Diskurs"	202
III. Der "geprügelte Held": <i>Die Nase</i>	203
IV. Exzentrische Unrast als Opposition gegen den verordneten Einheitsschritt.....	205
V. Juden als Wahlverwandte – <i>Rothschilds Geige</i>	206
VI. Themen der russischen Religionsphilosophie und des Alten Testaments	209
VII. "Leben bedeutet Verluste, der Tod Gewinn"	212
VIII. Aus der Allein-heit zur All-einheit	213
IX. <i>Rothschilds Geige</i> und Strawinskys <i>Psalmensymphonie</i>	215
X. <i>Lady Macbeth</i> – das Geschöpf als Mitwisser des Schöpfers	217
XI. Schönheit und positiver Gehalt bei Ehebruch, Mord und Selbstvernichtung?	220
XII. Die taktische Leugnung des biblischen Diskurses.....	224
XIII. "Glory" oder "gorje"?	227

Dethlef Arnemann (Hamburg):

Der jüdischer Tanz in Schostakowitschs <i>Erstem Violinkonzert</i> op. 77 - ein Tanz gegen den Tod? ..	229
I. Der Beschluß des ZK der KPdSU von 1948.....	229
II. Das jüdische musikalische Idiom	231
III. Das DSCH-Anagramm	237
IV. Die Darstellung des Bösen.....	240
V. Das Thema der Gewalt	246
VI. Das <i>Scherzo</i> als Sonatensatz	252
VII. Das Programm	256
VIII. Allgemeine Betrachtung des <i>Ersten Violinkonzerts</i>	265
IX. Anhang.....	269

Gerhard Müller (Berlin):

Die <i>Dreizehnte Symphonie</i> von Schostakowitsch.....	270
--	-----

Grigori Hansburg (Charkow):

Die Reaktion der Pianistin Maria Judina auf Schostakowitschs <i>Dreizehnte Symphonie</i>	274
--	-----

DRITTER TEIL: Schostakowitsch und die jüdischen Komponisten**Nelly Kravets (Tel-Aviv):**

"From The Jewish Folk Poetry" Of Shostakovich And "Jewish Songs" Op. 17 Of Weinberg: Music And Power	279
---	-----

Per Skans (Uppsala):

Mieczysław Weinberg - ein bescheidener Kollege.....	298
I. Der Große Vaterländische Krieg	298
II. Kindheit, Jugend.....	299
III. Minsk	300
IV. Die Entdeckung eines Kontinents.....	302
V. Taschkent.....	303
VI. Die Rede vom "brotreichen Taschkent"	305
VII. Familie Michoëls	306
VIII. Die Begegnung	309
IX. Die Krise 1946.....	310
X. Die Katastrophe 1948	312
XI. Einmal Tadel, dann wieder Lob.....	318
XII. Lubjanka	319
XIII. Vierhändig	320
XIV. Die Musik	322
XV. Ein Quartettwettbewerb	323
XVI. Der Brief gegen <i>Die Zeugenaussage</i>	324

Günter Wolter (Hamburg):

"Geheimsprache der Dissidenz": Schostakowitsch und das jüdische Element bei Mahler 325

ANHANG

Dmitri Schostakowitsch:

Drei Vorworte 338

I. Vorwort zu *Neue Jüdische Lieder* (1970) 338

II. Vorwort zu Weinbergs Oper *Die Reisende* (1974) 339

III. Vorwort zu Weinbergs Oper *Die Madonna und der Soldat* (1975) 342

Ein historisches Dokument:

Die Anordnung Nr. 17 (1948) 344

Personenregister 348

Editorische Notiz:

Die Transkription originär russischer Namen und Begriffe erfolgt in den Beiträgen des Bandes aus dem deutschen Sprachraum nach den lesefreundlichen Regeln der Duden-Transkription, die auch dem des Russischen Unkundigen eine Vorstellung vom Klang der Worte vermitteln und die Aussprache erleichtern. Bei Eigennamen (z. B. Tschaikowsky, Cui, Rimsky-Korsakow usw.) gibt es insofern Abweichungen, wenn diese im Deutschen bereits in einer bestimmten Schreibweise eingeführt und in dieser allgemein gebräuchlich sind. Werktitel und Textincipits sowie Namen in bibliographischen Angaben sind jedoch zur Erleichterung der Recherche in der in Bibliotheken des deutschsprachigen Raumes gebräuchlichen Transliteration wiedergegeben.

In Beiträgen, die aus Ländern außerhalb des deutschsprachigen Raumes stammen, erfolgen sowohl Transkription als auch Transliteration russischer Eigennamen nach den in den jeweiligen Ländern üblichen Gewohnheiten (z. B. nach dem System der Library of Congress).